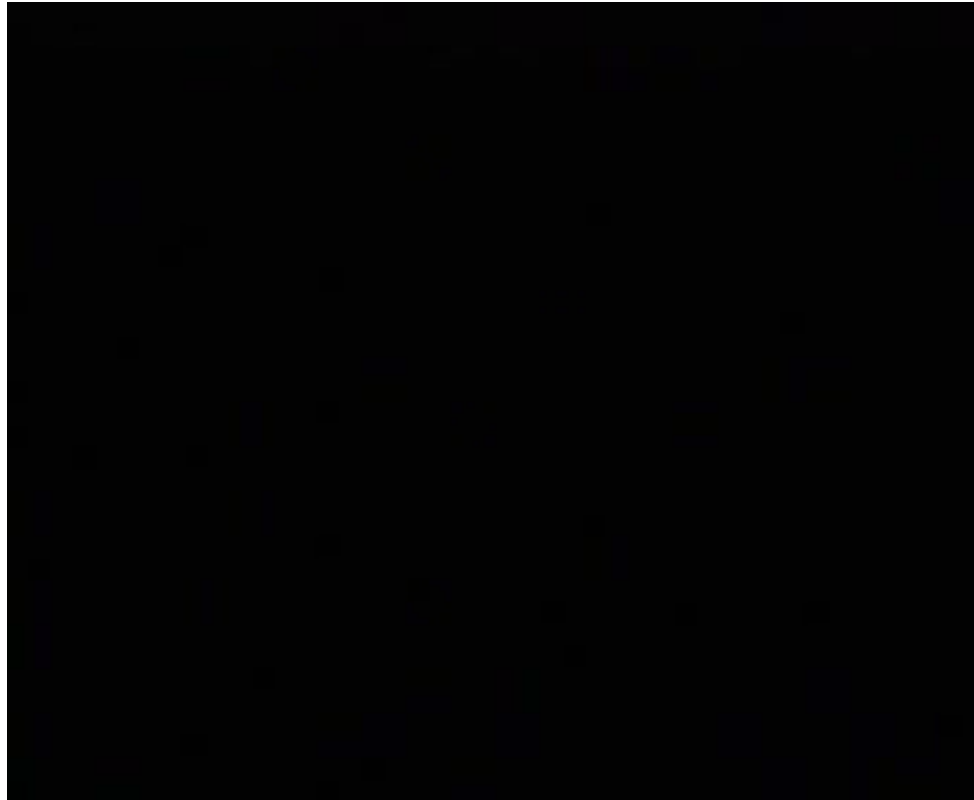


Telematik im ländlichen Raum



Neue Chancen durch neue Medien

SalZ-Idee: Umgang und Anwendung fördern



Zu meiner Person



⌘ Mike Bielagk

Geschäftsführer KabelJournal GmbH
August-Bebel-Str. 86, 08340 Beierfeld
internet: www.kabeljournal.de
e-mail: mike.bielagk@kabeljournal.de

⌘ Partner im Projekt „SalZ“

„**Sachsens - lebendige Zukunft**“ 1997 - 2001
ein Projekt zur Förderung der Telematik im ländlichen
Raum



Zielstellung von „SalZ“

Unterstützung des ländlichen Raums beim Einstieg und dem Leben in der Informationsgesellschaft

Beitrag zur nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung des ländlichen Raums

Inhaltliche Säulen des Projektes:

📄 Bewusstseinsbildung, Aus- und Weiterbildung

📄 Infrastruktur

📄 Anwendungen

📄 Transfer der Ergebnisse und Erfahrungen



Verschiedene Teilprojekte:

Hauptschwerpunkte 1998 - 1999

- ⌘ Bewusstseinsbildung, Schulungen
 - > Veranstaltungsreihe für Bürger in den Gemeinden unter dem Motto „Die Welt ins Dorf holen“
 - > Seminare für Vereine, Verbände, kleine und mittelständische Unternehmen, Landwirte und Forstwirte zum Thema:
„Grundlagen + Nutzen für Einstieg ins Internet“
- ⌘ Machbarkeitsstudien -> sind immer noch Grundlage für weitere Überlegungen
 - > Leitfaden „Electronic Commerce und eShops“ sowie „Entwicklung von Electronic Commerce-Strukturen in ländlichen Regionen Sachsens
 - > Studie "Entwicklung effizienter Logistikstrukturen für den Electronic Commerce" und dazugehörige „Marktstudie“



Verschiedene Teilprojekte:

Hauptschwerpunkte 1998 - 2000

- ⌘ Aufbau Portale „Landveranstaltung, Landverbund“
 - > Die gemeinsame Präsentationsplattform für Verbände und Unternehmen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum
 - > besitzt über 600 Nutzer (Vereine, Verbände, Unternehmen), ist jetzt Grundlage für weitere Portale (Vernetzung)
- ⌘ Aufbau Portal „Gebäudebörse“
 - > Ein Börse für leerstehende dörfliche Bausubstanz mit dem Hintergrund, eine neue Nutzung oder neue Nutzer zu finden
 - > enthält durchschnittlich 250-300 Objekte
- ⌘ Aufbau Portal „Landmaschinenbörse“
 - > Ein Börse für gebrauchte landwirtschaftliche Nutzgeräte, Weiterverwertung gebrauchter Technik im osteuropäischen Ausland
 - > seit Projektende als Einzelfirma erfolgreich selbständig,



Verschiedene Teilprojekte:

Hauptschwerpunkte 1998 - 2000

⌘ Aufbau Portal „Holzmarkt“

- > Angebots- und Nachfrageportal für sächsisches Holz
- > wird aktiv genutzt, interner Bereich dient zur Klärung von Logistikfragen (Übersichtskarten und Routenplanung in sächsischen Forstwald)

⌘ Virtuelles Rathaus

- > Einführung Formulareservice, Behördenwegweiser, Anbindung an interne Verwaltungsabläufe
- > Ergebnisse werden durch das „Kommunale Informationsnetz Sachsen“ nachgenutzt

⌘ Studie „Virtuelle Kommune“

- > Untersuchungsuntersuchung, inwieweit alte ländliche Breitbandinfrastruktur für neue Technologien nutzbar ist und wie hohe Nutzungsquoten erreicht werden
- > Ergebnis überzeugte, Vorschlag wurde umgesetzt



Verschiedene Teilprojekte:

Hauptschwerpunkte 2000 - 2001

⌘ Umsetzung „Virtuelle Kommune“

- > Umbau Breitbandkabelnetz für Highspeed-Internet für ländlichen Raum
- > Beweis, dass auch alte Infrastrukturen mit neuen Technologien aufrüstbar sind (25 % der Kosten im Vergleich zur Neuerrichtung, damit preiswertere Nutzung möglich); zum jetzigen Zeitpunkt schon drei weitere Netze umgebaut (ca. 20.000 pot. Nutzer)
- > Markt: Sachsens vielfältige Kabellandschaft (ca. 1400 Netze, meist in Hand von KMU/Vereinen, nur die Ballungsräume sind in Hand der großen Kabelgesellschaften)
- > Technik nach Süddeutschland, Südafrika verkauft, Gespräche in Frankreich u. Israel
- > Schaffung vernetzter Datenbanken für die gemeinsame Nutzung von Inhalten und Inhaltsstrukturen
- > Nachnutzung von über 20 Kommunen, 250 Vereinen, 1500 Unternehmen
- > Einsatz für „Internetleitsystem Erzgebirge“ durch das Regionalmanagement Erzgebirge

⌘ Überführung aller Projekte in den Regelbetrieb

- > alle Projekte arbeiten auch weiterhin (8/2003)



Telematik als Chance für den ländlichen Raum, weil:

- > wir uns „sowieso“ auf dem Weg in die Informations- und Wissensgesellschaft befinden
- > die Globalisierung auch Chancen für die lokalen Räume eröffnet
- > Menschen den Großstädten entfliehen und auf den Lande arbeiten und wohnen wollen, wenn ihnen die selben Chancen wie in den Städten eröffnet werden (Bewegung gegen den Abwanderungstrend)
- > ländliche Räume konkurrenzfähig werden: der Standortnachteil „fehlende Nähe zum Ballungsraum mit seiner Infrastruktur“ kann bei guter verkehrstechnischer Anbindung ausgeglichen werden
 - Struktur für Zuführung von Energie ist vorhanden (kaum Unterschiede)
 - Struktur für Kommunikation ist im Ausbau (Unterschiede werden abgebaut)
 - Struktur für Transport ist im Ausbau (kann zum Vorteil werden, wenn die Städte am Verkehr „ersticken“)
 - Technologie ist auch auf den Lande verfügbar („der Chip rechnet auf dem Lande genauso schnell wie in der Stadt)
- > in Zukunft die Produktion von Informationsgütern sowie die Verarbeitung und Verbreitung von Daten einen großen Teil der Wertschöpfung in der Dienstleistungsgesellschaft generieren wird
- > immer neue Kommunikationstechnologien entstehen werden (UMTS, MHP..)



Telematik - Einsatzrisiken für den ländlichen Raum, weil:

- > Telematik kein Wundermittel ist , also bitte keine Überbewertung
- > auch im ländlichen Raum die Mechanismen der Gesellschaft und des Marktes gelten („der Chip rechnet in der Stadt genauso schnell wie auf dem Land“)
- > Telematik nur Chancengleichheit in Bezug auf die Ausgangsposition herstellen kann (mehr Chancen bedeuten zwangsläufig mehr Verantwortung)
- > es trotzdem immer auf das Produkt, die Partner und das Management ankommt
- > Synergien durch Vernetzung entstehen (jedoch nicht nur durch technische Vernetzung, gefordert ist auch eine „Vernetzung im Denken“; d.h. Abgrenzung, Spezialisierung)
- > Telematik ein höheres Bildungsniveau und ständige Qualifizierung voraussetzt (die Menschen müssen lebenslang lernen - Problem in der Stadt wie auf dem Land)
- > Telematik erst durch breite Nutzung akzeptiert werden muss (Allgegenwärtigkeit)
- > der Anwender auch hier seine persönliche Chance aktiv ergreifen muss,



Der Telematiker - als Vorbote einer neuen Gesellschaft ?

-> professionelle Nutzung der Telematik und deren Chancen setzt voraus:

- Selbständigkeit und Teamfähigkeit
- Flexibilität, Individualität, und Kreativität
- Vertragsfreiheit, Risiko- und Investitionsbereitschaft
- permanenter Veränderungswillen und lebenslanges Lernen
- Deregulierung und Eigenverantwortung

-> die Telematik macht es uns vor:

- man ist nicht stark wenn man groß ist, sondern, wenn man sich **jederzeit optimal**, auch **dezentral**, organisieren kann



Durch den Umgang mit dem Internet werden sich Berufe entwickeln, die wir heute noch nicht kennen !

Doch wer entwickelt den Umgang?

Salz

www.salz-online.de

